



# Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelbranche

## Layman's Report – Ergebnisse 2016 - 2020

4

Nationale Biodiversitäts-Initiativen des Lebensmittel-Sektors etabliert

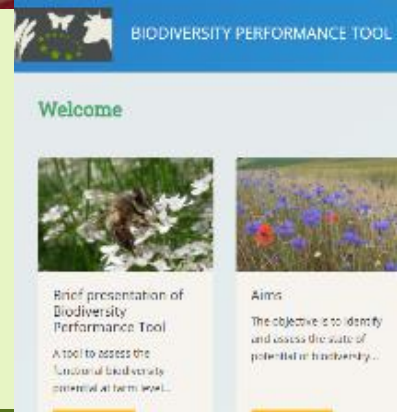


Biodiversitätsmaßnahmen auf **5.363 ha** von 79 zertifizierten Betrieben in Europa



39

Standards, Unternehmen und Kooperativen verbesserten die Kriterien ihrer Standards, Beschaffungsanforderungen und Vorgaben für Mitglieder



23.000

Menschen auf 170 Kongressen und Veranstaltungen in der EU und weltweit erreicht



Online Tools, um die Biodiversitäts-Leistung auf Betrieben zu erfassen und zu verbessern. Und um ein langfristiges Monitoring umzusetzen.

## LIFE Food & Biodiversity – Biodiversität in Standards und Labels

Zusammen mit der Landwirtschaft als der Erzeuger von Rohstoffen haben Lebensmittelproduzent\*innen und Einzelhändler\*innen einen erheblichen Einfluss auf die Biologische Vielfalt. Standards und Labels des Lebensmittelsektors garantieren bestimmte Eigenschaften eines Produkts oder den Produktionsprozess. Zusätzlich zu der Forderung nach bestimmten Zertifizierungen haben viele Lebensmittelunternehmen ihre eigenen Beschaffungsrichtlinien für Lieferant\*innen und Landwirt\*innen und führen eigene Audits durch, um die Einhaltung zu kontrollieren.

Das LIFE Food & Biodiversity Projekt richtete sich an standardsetzende Organisationen und Unternehmen mit eigenen Beschaffungsrichtlinien. Das Hauptziel war die Verbesserung der Biodiversitätsleistung des Lebensmittelsektors durch

- Unterstützung von standardsetzenden Organisationen bei der Verbesserung der Biodiversitätskriterien in den Standards und durch die Motivierung und Unterstützung von Lebensmittelunternehmen, effektive Vorgaben für Biodiversität in die Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.
- Bereitstellung von Schulungen und Materialien zum Thema Biodiversität für landwirtschaftliche Berater\*innen und Standard-Zertifizierer\*innen sowie für Manager\*innen, die in Unternehmen für den Einkauf und die Produktqualität verantwortlich sind.
- Entwicklung eines Biodiversity Performance Tool zur Verbesserung des Biodiversitätsmanagements auf den landwirtschaftlichen Betrieben.
- Entwicklung eines Biodiversity Monitoring Systems für Standards, Lebensmittelunternehmen und Kooperativen.
- Bereitstellung übertragbarer Ergebnisse, intensive Kommunikation und Verbreitung gegenüber dem Lebensmittelsektor und politischen Entscheidungsträger\*innen. Demonstration der Anwendbarkeit von Maßnahmen zum Nutzen der Biodiversität in einer Vielzahl von Pilotbetrieben in ganz Europa.
- Unterstützung bei der Schaffung nationaler Initiativen des Lebensmittelsektors zum Schutz der Biodiversität.

*Mit diesem Dokument fassen wir die Ergebnisse des Projekts zusammen, die während der Laufzeit von August 2016 bis September 2020 erreicht wurden.*

## Inhaltsverzeichnis

<b>LIFE Food &amp; Biodiversity – Biodiversität in Standards und Labels .....</b>	<b>2</b>
1. Hintergrund: Die Lebensmittelbranche und Biodiversität.....	3
2. Biodiversity Performance von Standards und Beschaffungsrichtlinien verbessert .....	4
3. Über 1.200 Berater*innen, Zertifizierer*innen und Unternehmensmanager*innen geschult .....	5
4. Biodiversity-Performance-Tool für landwirtschaftliche Betriebe entwickelt .....	5
5. 79 Pilotbetriebe haben Biodiversitätsmaßnahmen getestet.....	6
6. Biodiversity Monitoring System für Standards und Unternehmen erarbeitet .....	7
7. Verbreitung, Medien und Initiativen des Lebensmittelsektors zur Leistung der biologischen Vielfalt .....	8



## 2. Biodiversity Performance von Standards und Beschaffungsrichtlinien verbessert und das Bewusstsein dafür geschärft

- Der **Baseline-Bericht** des Projekts wurde 2017 veröffentlicht. 1.250 Kriterien in 54 Standards und Labels, die für den europäischen Lebensmittelsektor relevant sind, wurden auf ihre Transparenz, Überprüfbarkeit und Wirksamkeit in Bezug auf die Biologische Vielfalt geprüft. Alle gescreenten Standards und Labels erhielten individuelle Rückmeldungen, einschließlich Empfehlungen zur Verbesserung ihrer Kriterien und Richtlinien. Die Resonanz war positiv, was zu einem konstruktiven Austausch mit den meisten Standards und Unternehmen führte.
- Mit mehr als 90 Vertreter\*innen von Standards, Unternehmen, NGOs, wissenschaftlichen Institutionen und Ministerien wurden **Empfehlungen für effektive Biodiversitätskriterien in Standards und Beschaffungsrichtlinien** erarbeitet. Sie wurden in fünf Sprachen veröffentlicht und bei über 5.000 Interessenvertreter\*innen aus dem Lebensmittelsektor verbreitet.
  - Diese **Empfehlungen** wurden 2018 während der europäischen Konferenz "Sourcing while respecting biodiversity: the case of food" präsentiert, die vom belgischen Ministerium für Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt, dem Global Nature Fund und anderen organisiert wurde. Sie wurden auch auf nationaler Ebene in den vier Partner-Ländern vorgestellt.
  - Ca. 1.100 Lebensmittelunternehmen und -standards berücksichtigen die Empfehlungen bei der Überarbeitung ihrer Beschaffungsanforderungen und Kriterienkataloge oder planen zu tun.
  - Das Projekt arbeitete direkt an der Verbesserung der Kriterien und der Biodiversitätspolitik mit 58 Unternehmen (z.B. Nestlé, Kaufland, ALB-GOLD, Bjorg Bonnetterre & Compagnie, Bonduelle, Lu Harmony, Beauvallet), mit 37 Standards (z.B. Fairtrade, Rainforest Alliance, GlobalG.A.P., UEBT, verschiedenen Bio-Labels und regionalen Standards in Deutschland, Frankreich, Spanien und Portugal) und 14 Erzeugergemeinschaften. **39 von ihnen haben ihre Kriterien mit Relevanz für Biodiversität verbessert** oder sind dabei, sie zu überarbeiten.
- Zwei **Easy Guides** helfen Produkt-, Qualitäts- und Beschaffungsmanager\*innen, die Rolle wirksamer Biodiversitätskriterien (1. Version) und die Berücksichtigung des Schutz der Insektenvielfalt (2. Version) in Standards zu verstehen.

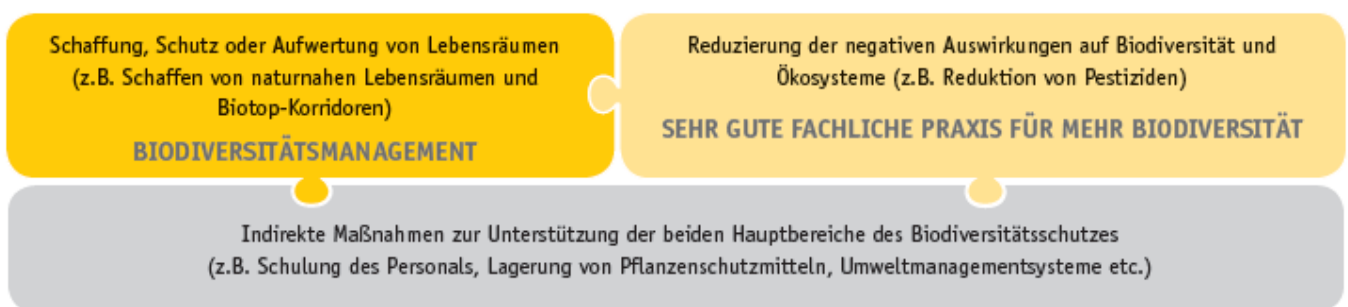


Abb. 3: Wirksame Biodiversitätskriterien in Standards und Labels müssen sowohl auf die Verringerung negativer Wirkungen auf die Biologische Vielfalt als auch auf die Schaffung und das Management von Lebensräumen abzielen.

### Wesentlicher Beitrag

- Standards und Labels des Lebensmittelsektors zertifizieren weltweit Millionen von Landwirt\*innen. Durch die Verbesserung von Biodiversitätskriterien und -richtlinien in Standards und Unternehmen im Rahmen dieses LIFE-Projekts verbessern schätzungsweise 3,1 Mio. zertifizierte Landwirt\*innen und Lieferant\*innen ihren Beitrag zum Schutz von Ökosystemen, Arten und der Biodiversität des Bodens.

### 3. Über 1.200 Berater\*innen, Zertifizierer\*innen und Unternehmensmanager\*innen zum Thema Biodiversität geschult

- Ein **Biodiversitäts-Wissenspool** und **77 Schulungsmaterialien in verschiedenen Sprachen** (Maßnahmenbeschreibungen, Biodiversity Fact Sheets, Leitfäden und Präsentationen) tragen zur Fortbildung von Berater\*innen und Auditor\*innen von Standards sowie von Produkt- und Qualitätsmanager\*innen in Unternehmen bei. Sie erhalten Informationen zu Fragen wie: Wie sollte ein ambitionierter Plan für den Schutz der Biodiversität auf dem Betrieb ausgearbeitet werden? Welche Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität sollten umgesetzt werden? Warum ist die Verbesserung der Biodiversitätsleistung für Unternehmen so wichtig? Welche Biodiversitätskriterien sollte ein Standard enthalten und wie ist die aktuelle Situation?

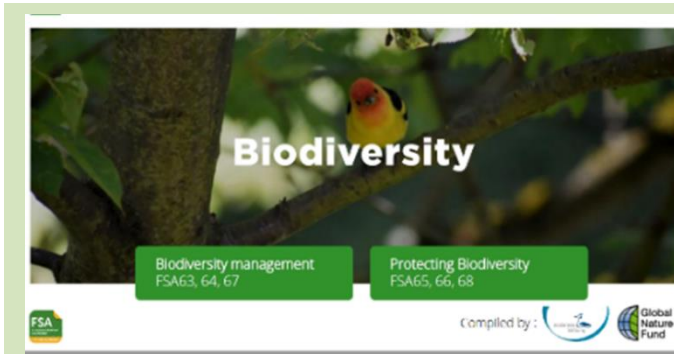


Abb. 4: Das Projektteam erstellte ein Trainingsmodul zur Biodiversität für das FSA-Tool der Sustainable Agriculture Initiative (SAI) Plattform – einer Sektor-Initiative mit über 100 Mitgliedsunternehmen und Organisationen.

- Über 1.200 Zertifizierer\*innen, Unternehmens- und Standardmanager\*innen, Berater\*innen und Leiter\*innen von landwirtschaftlichen Betrieben nahmen an 33 Schulungen des Projekts teil.

#### Interessiert?

- Sind Sie an Informationen über Biodiversitätsmanagement und sehr gute landwirtschaftliche Praktiken in der Lebensmittelproduktion interessiert? Besuchen Sie den Wissenspool des Projekts unter: [www.business-biodiversity.eu/en/knowledge-pool](http://www.business-biodiversity.eu/en/knowledge-pool).

### 4. Biodiversity Performance Tool für landwirtschaftliche Betriebe entwickelt

- Das Projekt erarbeitete das erste Online-Tool, das die Ist-Situation der Biodiversität auf Betriebsebene bewertet und am Ende der Diagnose Input für die Ausarbeitung eines Aktionsplans zur Biodiversität liefert: das Biodiversity Performance Tool (BPT). Das BPT unterstützt Entscheidungen zum Biodiversitätsmanagement auf Betriebs-ebene und hilft Landwirt\*innen, die Anforderungen von Lebensmittelstandards, Unternehmen oder Kooperativen einzuhalten. Zertifizierer\*innen und Produktmanager\*innen von Unternehmen können die Qualität des Plans leichter bewerten und überprüfen, ob es eine kontinuierliche Verbesserung gibt. Das BPT ist zugänglich auf <https://bpt.biodiversity-performance.eu/login>

Basic indicator	Score	Calculated
Diversity of type of SPM <small>Environmental indicator</small>	4	4
Composition of grass strips <small>Environmental indicator</small>	1	1
Composition of flowering strips <small>Environmental indicator</small>	0	0
Flowering duration <small>Environmental indicator</small>	0	0
Mobility of management <small>Environmental indicator</small>	1	1

Abb. 5: Das Biodiversity Performance Tool

- Nach dem Ausfüllen des Online-Fragebogens beschreibt das BPT die Ausgangssituation auf dem Betrieb anhand von maximal 78 Indikatoren. Es wurden Schwellenwerte für die Bewertung der einzelnen Indikatoren definiert, die in einem Ampelsystem dargestellt werden (siehe Abbildung 5). Ein Kartenmodul wird vorgeschlagen, um die Identifizierung und Quantifizierung der naturnahen Lebensräume zu unterstützen.
- Auf Grundlage der Schwellenwerte beschreibt das BPT die Stärken und Schwächen des Betriebs in Bezug auf die Biologische Vielfalt. Außerdem schlägt das Tool Maßnahmen zur Verbesserung vor. Dieser Input hilft Landwirt\*innen und Berater\*innen, die geeigneten Maßnahmen auszuwählen und einen maßgeschneiderten Biodiversitäts-Aktionsplan (BAP) auszuarbeiten, um eine kontinuierliche Verbesserung auf dem Betrieb und in der Umgebung zu erreichen.
- Das BPT macht Vorschläge aus einer Liste mit mehr als 200 Maßnahmen, die in Bezug zu den Indikatoren stehen. Die Maßnahmen gehen auch auf Bodenschutz, Luft- und Wasserqualität, Wassermenge und Anpassung an den Klimawandel

ein. Ein Link führt zu den „Action Fact Sheets“ mit detaillierten Beschreibungen der Maßnahmen. Aus den Vorschlägen wählt der Landwirt/die Landwirtin dann die Maßnahmen aus, die er/sie im Rahmen des Biodiversity Action Plan (BAP) umsetzen will.

- Die Visualisierung der Stärken und Schwächen sowie die Darstellung der Veränderungen durch die Ergebnisse der umgesetzten Maßnahmen unterstützt die Zertifizierer\*innen dabei, zu überprüfen, ob die Pläne angemessen sind und die Standardkriterien zur Biologischen Vielfalt mit guter Qualität umgesetzt wurden.
- Das BPT trägt zum Monitoring der Potentiale für die Biologische Vielfalt im Laufe der Zeit bei, indem es Datenzeitreihen über die Entwicklung der Indikatoren auf Betriebsebene liefert und die Kennzahlen hervorhebt, welche sich verschlechtert bzw. verbessert haben.
- Der Schwerpunkt des BPT liegt auf den europäischen agroklimatischen Zonen und den wichtigsten Produktionssystemen: Ackerkulturen, Viehzucht, Gemüse und Dauerkulturen sowie Mischbetriebe. Die Methodik des BPT wurde aber auch für andere Kulturpflanzen und Regionen wie die Gewürzproduktion in Indien, den Kaffeeanbau in Südamerika und den Bananen- und Ananasanbau in Mittelamerika angepasst.
- Mehr als 80 Standards und Unternehmen haben das Tool getestet. Es wurde auf 50 Pilotbetrieben in Deutschland, Frankreich, Spanien und Portugal angewendet.

### Gut zu wissen

- Das Biodiversity Performance Tool ist das erste Online-Tool, das einen Überblick über die Ist-Situation der Biodiversität auf dem landwirtschaftlichen Betrieb gibt: Vielfalt, Größe und Qualität der naturnahen Lebensräume, landwirtschaftliche Praktiken und ihre Wirkungen auf die Biologische Vielfalt und Fortbildung sowie Engagement der Landwirt\*innen in Fragen der Biodiversität. Zusätzlich bieten ein Kartenmodul, die Matrix zur Darstellung der Stärken und Schwächen und ein Vorschlag für Maßnahmen für einen maßgeschneiderten Biodiversitäts-Aktionsplan einen hohen Mehrwert für den Anwender.
- Wir laden Lebensmittelunternehmen, Standards, Landwirt\*innen und Erzeugergemeinschaften ein, das BPT kostenlos bis Ende 2020 zu testen: <https://bpt.biodiversity-performance.eu/login>

## 5. 79 Pilotbetriebe haben Biodiversitätsmaßnahmen getestet

- **5.363 Hektar wurden im Rahmen von Pilotmaßnahmen zur Artenvielfalt in landwirtschaftlichen Betrieben** in Spanien (Tomaten, Melonen und Oliven), Frankreich (Ackerbau und Milchwirtschaft), Portugal (Weidevieh auf extensiven Weiden in Montado-Systemen) und Deutschland (Getreide und Obst) aufgewertet. 79 zertifizierte Pilotbetriebe in Europa beteiligten sich an der Umsetzung der vom Projekt vorgeschlagenen Biodiversitätsmaßnahmen.
- In Deutschland testeten und dokumentierten 15 **Getreidebetriebe** der regionalen Erzeugergemeinschaften KraichgauKorn® und Linzgau Korn® 18 verschiedene Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Biodiversität. Ein Teil der Betriebe baut das Getreide pestizidfrei an, andere Betriebe hatten schon vor dem Projekt hochwertige Blühstreifen angelegt. Im Rahmen des Pilotprojektes wurde der Anbau weiter extensiviert, bspw. durch weite Reihen im Getreide, sogenannte Lichtäcker. Außerdem wurden naturnahe Habitate gefördert, indem zum Beispiel Hecken, Stein- und Totholzhaufen und/oder Nisthilfen angelegt wurden. Erzeuger\*innen des Nudelhersellers ALB-GOLD beteiligten sich ebenfalls mit besonders hochwertigen Maßnahmen beim extensiven Anbau von Durum. Die ersten Ergebnisse zeigen einen positiven Trend, d.h. eine leichte Zunahme von Wildkräutern auf den landwirtschaftlichen Flächen.
- Andere Kooperativen und Erzeugergemeinschaften ließen sich inspirieren und setzten Biodiversitätsmaßnahmen um, z.B. 157 **Obstbaubetriebe** mit 1.250 Hektar Anbaufläche in der Bodenseeregion, die durch das Pro Planet Label der Rewe-Gruppe zertifiziert wurden. Mehr als 400 Hektar Blühflächen wurden hier angelegt und 800 Nisthilfen für Wildbienen eingerichtet. In Portugal wurden beispielsweise 165 Hektar **Kork- und Steineichen-Montado** geschützt und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Biologischen Vielfalt umgesetzt.



Abb. 6: Viele Pilotbetriebe säen das Getreide in weiten Reihen aus, um den Wildkräutern Raum und Licht zum Keimen zu geben (links). Neue Korkeichenbäume (*Quercus suber*) wurden geschützt gepflanzt, um zur Regeneration von Montado-Gebieten beizutragen (Montado ist ein Agroforstwirtschaftssystem, das reich an Biodiversität ist, Mitte). Grüner Unterwuchs im Olivenanbau (rechts).

- In Frankreich nahmen neun **Getreidebetriebe** der Genossenschaft Qualisol und drei **Milchviehbetriebe** der Genossenschaft Leune Montagne teil, indem sie die Anlage von Hecken (ca. 560 Meter), traditionelle Streuobstwiesen (2 ha), Blühstreifen (800 m<sup>2</sup>), Direktsaattechniken (350 ha), Nutzung von Zwischenfrüchten (300 ha) und die Diversifizierung durch Zwischenfruchtanbau (150 ha) implementierten und dokumentierten. Sie führten Schulungen zur biologischen Schädlingsbekämpfung durch und beschäftigten sich mit dem Monitoring der Biologischen Vielfalt (Wildflora, Karabiden und Schnecken, Wildbienen und Schmetterlinge) und der Bodenqualität, um die Auswirkungen ihrer Anbaumethoden auf die Biologische Vielfalt und die Erhaltung des Bodens besser zu verstehen.
- In Spanien wurden Biodiversitätsmaßnahmen in drei **Oliven-Pilotbetrieben** mit etwa 20 beteiligten Landwirt\*innen und einer Gesamtausdehnung von mehr als 300 Hektar umgesetzt: Begrünung, Blühstreifen, organische Düngung und die Einrichtung ökologischer Strukturen wie Tümpel, Steinhäufen und Wurzelballenschutz alter Mandelbäume. Ein weiteres Pilotprojekt konzentrierte sich auf die Verbesserung der Biodiversität im Gemüseanbau. 15 **Tomatenfarmen** mit 300 Hektar Anbau von Industrie-Tomaten werden seitdem biodiversitätsfreundlicher bewirtschaftet, wobei der Schwerpunkt auf Deckfrüchten, Fledermausschutz zur integrierten Schädlingsbekämpfung und Wiederherstellung naturnaher Lebensräume liegt. Im Bereich Obst hat ein **Melonen-Pilotbetrieb** mit etwa 75 Hektar teilgenommen, der u.a. seine Bewässerung effizienter organisiert und hochwertige Blühstreifen für Bestäuber angelegt hat.

### Wichtige Erkenntnis

- Eine Herausforderung für alle Maßnahmen zur Förderung der Biologischen Vielfalt besteht darin, die Kosten der Umsetzung und mögliche Ertragsverluste zu decken. Diese Last kann nicht nur dem/der Landwirt\*in aufgebürdet werden. Die Akteure des Lebensmittelsektors müssen einen angemessenen Preis zahlen, der nicht nur die Kosten deckt, sondern auch den Mehrwert des Produkts anerkennt.
- In Zukunft sollten die Landwirt\*innen für die ökologischen Leistungen, die sie durch ihre sehr guten landwirtschaftlichen Praktiken erbringen, angemessen entlohnt werden. Dazu gehören der Schutz und die Renaturierung von Habitaten, der Schutz von Pflanzen und Tieren – insbesondere der Bestäuber, biologische Schädlingsbekämpfung oder der Schutz der Boden-Biodiversität sowie die Speicherung von CO<sub>2</sub> im Boden.

## 6. Biodiversity Monitoring System für Standards und Unternehmen erarbeitet

- Das **Biodiversitäts-Monitoring-System (BMS)** ermöglicht die Überwachung von Aspekten mit Relevanz für die Biologische Vielfalt auf einer aggregierten Ebene. Zielgruppen sind Standards, Lebensmittelunternehmen und Erzeugergemeinschaften, die die Entwicklung der Potentiale für Biodiversität auf ihren zertifizierten Betrieben, den Lieferant\*innen oder Mitgliedern monitoren wollen. Das BMS ist zugänglich unter [www.biodiversity-performance.eu](http://www.biodiversity-performance.eu).
- In Abstimmung mit Standards, Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen wurde ein Set von 25 Indikatoren ausgewählt. Dieses Set enthält Kennzahlen, die mit Hilfe des BPT gesammelt werden. Aber andere Datenquellen wie Audits und weitere Instrumente können genutzt werden. Die Daten werden in einer Datenbank verarbeitet; der Schutz der Daten ist gewährleistet.

- Die Monitoring-Ergebnisse können gefiltert werden (z.B. nach Regionen, Ländern oder Produktionssystemen) und werden in Form von Grafiken oder Tabellen dargestellt, die in neun Clustern strukturiert sind. Weitere individuelle Cluster können gestaltet werden.
- Veränderungen in der Entwicklung der Indikatoren werden durch die Erhebung von Daten in replizierten Zeitreihen festgestellt. Die Monitoringergebnisse unterstützen Standards, Unternehmen, Erzeugergemeinschaften und Landwirtschaftsverbände bei der Bewertung der Einhaltung von Kriterien oder Anforderungen, der Identifizierung von Schwachstellen und der Auswahl von Aktivitäten zur Verbesserung der Biodiversität. Darüber hinaus liefert das Monitoring Daten für die Kommunikation und die Öffentlichkeitsarbeit.

### Wesentlicher Beitrag

- Das Biodiversity Monitoring System füllt den gegenwärtigen Mangel an Monitoring im Lebensmittelsektor. Die Indikatoren decken die wichtigsten Aspekte der Biodiversität ab und stellen einen guten Kompromiss zwischen Praktikabilität und wissenschaftlichen Anforderungen dar. Das BMS kann bis Ende 2021 kostenlos getestet werden.

## 7. Verbreitung, Medien und Initiativen des Lebensmittelsektors zur Leistung der Biologischen Vielfalt

- Eine Projektwebsite wurde eingerichtet ([www.food-biodiversity.eu](http://www.food-biodiversity.eu)), und ein Kommunikationskanal über Twitter erfolgreich etabliert. Darüber hinaus wurden Projektflyer, Notice Boards und Roll-ups eingesetzt – zahlreiche Möglichkeiten, um den Fortschritt und die Erfolge des Projekts zu kommunizieren.
- Ein **Positionspapier zur GAP-Reform und Biodiversität** sowie **Biodiversity Fact Sheets** für verschiedene Kulturpflanzen und Produktionen wurden veröffentlicht und auf europäischer Ebene verteilt. Die Projektpartner beteiligten sich intensiv an der Ausarbeitung nationaler und regionaler Strategien und neuer Regularien.
- Das Projekt wurde auf 30 internationalen und mehr als 140 nationalen **Messen und Veranstaltungen** in Deutschland, Frankreich, Portugal und Spanien vorgestellt und erreichte mehr als 23.000 Menschen.
- **Nationale Initiativen zur "Biodiversität in der Lebensmittelbranche"** wurden unter Beteiligung aller Akteursgruppen in Spanien, Frankreich, Portugal und Deutschland ins Leben gerufen (z.B. mit Beteiligung der REWE Group, Kaufland, Lidl, Nestlé Deutschland, Rainforest Alliance und Fairtrade).



Abb. 7: Fact Sheets aus dem Projekt



Abb. 8: Treffen mit Jane Goodall auf der Biofach-Messe 2020, Deutschland; Expertengespräch über nachhaltige Landwirtschaft, Spanien; Online-Präsentation des Biodiversity Performance Tools (von links nach rechts).





Abb. 9: Medientour zur Oliven-Pilotfarm in Alcaraz, Spanien (links). Projektmanager Carlos Teixeira im portugiesischen Fernsehen (rechts).

### Wichtige Erkenntnisse

- Die Maßnahmen und Tools des LIFE Projekts Food & Biodiversity sind in hohem Maße replizierbar und auf alle landwirtschaftlichen Produkte und Produktionsarten übertragbar. Standards, Lebensmittelunternehmen, landwirtschaftliche Verbände und Kooperativen können die Empfehlungen, das BPT und das BMS nutzen. Das BPT kann für weitere Kulturen und Regionen angepasst und spezifiziert werden. Die Methodik zur Bewertung von Standards und Beschaffungsrichtlinien auf der Basis der Hauptursachen des Verlustes der Biodiversität kann auch auf andere Branchen übertragen werden, die von landwirtschaftlichen Rohstoffen abhängig sind (z.B. die Textilindustrie).
- Dort präsent zu sein, wo die Akteure des Lebensmittelsektors sind, war eine gute Entscheidung. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit waren besonders erfolgreich, wenn sie gemeinsam von NGOs, Standards und Unternehmen aus der Branche durchgeführt wurden (z.B. auf Lebensmittel-Messen).

### Europäisches Projektteam



### Förderer

Anerkannt als Core Initiative durch



LIFE 15 GIE/DE000737  
 The LIFE programme is the EU's funding instrument for the environment and climate action created in 1992.  
 The current funding period 2014-2020 has a budget of €3.4 billion

### Wir danken unseren Unterstützern



Information: [www.food-biodiversity.eu](http://www.food-biodiversity.eu)

### Herausgeber

Global Nature Fund (GNF)  
 Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, Deutschland  
 E-mail: [info@globalnature.org](mailto:info@globalnature.org)  
 Website: [www.globalnature.org](http://www.globalnature.org)

Autoren: EU LIFE Food & Biodiversity Projektteam  
 Fotorechte: LIFE Food & Biodiversity Projektpartner  
 Version: November 2020